

## Historie der Grube "Luse" und der Gewerkschaft "Luse und Ilsdorf"

**Mittelalter** Fund eines Haspelbaum aus Buchenholz (mit Hörnern) in der Grube Luse(1910)

**1872** Erster Vertrag zwischen der Gemeinde Lardenbach und und der Gewerkschaft „Jakobi, Haniel und Huyssen“ (Gutehoffnungshütte in Oberhausen/Sterkrade)

**1880** Bau der Waschanlage im Feld "Luse" (Erz aus Grube Luse und Ilsdorf, Herr Stahlschmidt)

**1895** Waschgebäude brennt nieder und Neuaufbau (wieder Läutertrommeln)  
Kokerei Zollern erstellt ein Gutachten über die Gruben Maximus, Schöne Aussicht, Hoffnung

**1898** Der Betrieb geht an die Gewerkschaft "Luse&Ilsdorf" über (Sitz Gießen, Belegschaft 275)

**1905** Skizzen von Münster zur Lagersituation in Grube Luse. Produktion 29650 t Fertigerz.

**1906-1910** Aufschlussarbeiten in der Grube Maximus durch die Gewerkschaft "Luse und Ilsdorf"

**1908** Seilbahnverbindung zur Grube Hoffnung (über Winkelstation)

**1909** Bekanntmachung der "Luse&Ilsdorf" bzgl. Wasserversorgung aus dem Seebach

**1912** Bis zu 70000 t Fertigerz aus 5 Gruben. Erste Benzol-Lokomotive.

**1914** Bilder + Bericht in "Stahl und Eisen" zum Einsatz des Siebel-Freygang-Apparates in Ilsdorf  
Täglich ca. 1500 Seibahnkästen zu je 300kg Haufwerk = 450 t. Daraus ca. 10-110 t Reinerz  
mit 2,5 m<sup>3</sup> Wasser pro Minute.  
Grubenvorstand sind  
Dr. jur. Carl Brüggmann, Th. Schulze-Dellwig, Wilhelm Lessing, Heinrich Brüggmann und Direktor Münker.

**1918** Übernahme durch die Gußstahlwerke Döhlen (bei Dresden)

**1925** Stilllegung der Waschanlage. Grube Luse ist hier schon stillgelegt  
und dient als Schlammteich.

**1928** Übernahme der Gewerkschaft durch die Gewerkschaft Louise

An- und Verkauf sind auch  
durch die Historie Döhlen / Louise  
belegt.